

# Harmonisch eingefügt

Gelungener Neubau ersetzt Siedlungshaus aus den 60er-Jahren



Auch der in den Garten hineinragende Anbau passt sich dem Umfeld unaufdringlich an.



**Das Aussehen vieler Städte, Orte und Vororte ändert sich derzeit oft grundlegend. An die Stelle von Bauten aus den 50er-, 60er- oder auch schon 70er-Jahren treten moderne und zeitgemäße neue Gebäude, die sich möglichst in den Charakter und das Umfeld der umgebenden und vorhandenen Bebauung einfügen sollten. Keine leichte Aufgabe für alle Beteiligten.**

Bei der Innengestaltung dominiert Holz: Passgenau und mit integriertem Stauraum wurden unterschiedliche Bereiche und Nutzungszonen geschaffen.



So war es auch bei einem kürzlich abgeschlossenen Neubau in einem Konstanz Vorort. Hier war bis dato vor allem die Architektur und Bauweise der 60er-Jahre vorherrschend – also überwiegend Ein- und Zweifamilienhäuser auf relativ großzügigen Gartengrundstücken.

Im Auftrag der Bauherrenfamilie führte das Konstanz Architekturbüro „rheinform Architekten“ den Neubau eines dreigeschossigen Einfamilienhauses aus, die Bauplanung begleitete vor allem Mitarbeiterin Sophia Sachs. Nachdem ein vorhandenes Altbau, das wegen drohender Baugefährdung nicht mehr verwendet werden konnte, entfernt war, wurde ein kompletter Neubau mit zwei Vollgeschossen und einem voll ausgebauten Dachgeschoss in kombinierter Holz- und Massivbauweise ausgeführt.

Dabei dient vor allem das Dachgeschoss mit seinen zwei Dachterrassen



Die Einliegerwohnung verfügt über einen eigenen Zugang zum Garten.



Großzügige Platzverhältnisse und „Gemütlichkeit wie in einem Chalet“, wie von der Bauherrschaft gewünscht, schließen sich nicht aus.



Viel Platz zum Spielen, Toben und Schlafen bieten die Kinderbereiche im eigentlichen Wohngeschoss.



Die Unterbringung der Garderobe und des täglichen „Krimskrams“ der Bewohner wurde passgenau, individuell und durchdacht realisiert.





Die Treppe in die Obergeschosse bietet im Zusammenspiel mit der Wandverkleidung interessante Perspektiven.



Alle Badbereiche sind hell, luftig und qualitativ hochwertig ausgeführt.



als Wohnebene für die fünfköpfige Bauherrenfamilie. „Wir haben vorher ganz in der Nähe in einem alten Haus gewohnt. Nun hatten wir den Wunsch und die Möglichkeit, unser neues Domizil ganz nach unseren Vorstellungen zu realisieren. Und da wir uns im Dachgeschoss mit viel Licht, Holz und der damit verbundenen Gemütlichkeit immer besonders wohlgefühlt haben, haben wir den Wohnbereich entsprechend geplant. Verbunden haben wir das gedanklich immer mit dem Charme eines alpenländischen Chalets und haben von dort bestimmte Komponenten, die uns besonders gefallen haben, für uns übernommen“, erzählt der Bauherr. So erfolgte die gesamte Hausplanung nach den Bedürfnissen und Wünschen der Hausbesitzer sowie nach der technischen Umsetzbarkeit. Herausgekommen ist in dieser Teamarbeit, bei der für den Innenbereich neben der Bauherrin Innenarchitektin Elke Hilgert zuständig war, ein Interieur, das Helligkeit, Offenheit und Großzügigkeit ausstrahlt. Dennoch bietet es die Geborgenheit und Intimität, die sich die Bauherrenfamilie für ihr neues Zuhause wünschte.

Im Erdgeschoss ist nun – neben verschiedenen Nutzräumen für die Familie – eine separate Zweizimmer-Einliegerwohnung mit Zugang zum Außenbereich untergebracht. Im Obergeschoss befinden sich die Schlafräume sowie ein großzügiges Badezimmer mit hochwertiger Ausstattung. Durch eine klare Raumaufteilung im Bad und eine durchdachte Anordnung der Sanitäreinbauten entstanden sowohl für Eltern als auch für die Kinder jeweils eigene Bereiche. Denn neben begehbaren Duschen findet auch eine Badewanne, ein separates Fußbad und ein eigenes Waschbecken für jedes Familienmitglied hier seinen Platz.

Das Konzept mit viel Holz setzt sich im Elternschlafzimmer fort.





Jedes Kind hat seinen eigenen Bereich, der neben viel Platz zum Spielen zahlreiche Staumöglichkeiten bietet.

Großflächige Fliesen, Einbaumöbel und eine insgesamt harmonisch wirkende Raumgestaltung machen das Badezimmer damit zu einer Art Wohlfühlzone mit hohem Anspruch und zeitgemäßem Komfort.

Das voll ausgebaute Dachgeschoss beherbergt den offenen Wohnbereich mit verschiedenen Aufenthaltszonen sowie die Küche und den Essbereich. Durch die Kombination großer Giebelverglasungen mit etlichen Dachflächenfenstern entstand ein lichtdurchfluteter, heller Raum, der mit seiner Aufteilung in verschiedene Wohnbereiche zugleich offen und dennoch wohnlich und gemütlich wirkt. Ein in die Wohnzimmermöbel integrierter Kamin und verschiedene Sitzstufen aus massiver Eiche, passend zu den an dieser Stelle verlegten hochwertigen Eichendielen, tragen ihr Übriges zu diesem Eindruck bei.



Durch die geschickte Raumaussnutzung sind in sonst vielleicht ungenutzten Flächen ruhige Arbeitsecken entstanden.



Im Dachspitz lädt eine zweite vorgelagerte Terrasse zur Nutzung bei guter Witterung ein. In der Koch- und Esszone sorgen Dachflächenfenster für eine interessante Raumpoptik und ausreichend Licht.







Vom Schreiner auf Maß gefertigte Elemente lockern den Wohnbereich auf und setzen gezielte Akzente.

Zwei große Dachterrassen vervollständigen das Wohngeschoss und bieten zudem die Möglichkeit, über eine Spindeltreppe in den Garten zu gelangen.

Die drei Wohngeschosse können neben der komplett durchgesteckten Treppe auch barrierefrei über einen Aufzug erreicht werden. Die Treppe selbst greift mit ihrer Wandverkleidung aus Weißtanne das Material der Außenverkleidung des Gebäudes (vorvergraute Lattung mit hinterlüfteter Holzfaserdämmung) im Inneren auf. Beheizt wird das Haus energetisch effizient mit einer Erdwärmesondenanlage in Verbindung mit einer Fußbodenheizung.

Sämtliche verbauten Materialien und Bauelemente, innen wie außen, sind qualitativ hochwertig gestaltet, modern und dabei technisch auf dem neuesten Stand. Die Kombination aus großflächigen

Der Zugang wurde bewusst zurückhaltend und dezent mit einer schlichten hölzernen Eingangstür ausgeführt.



Fliesen, rustikalen Eichendielen und den in hellen Farbtönen verputzten Wänden bildet innen eine harmonische und freundliche Atmosphäre, die sich durchs ganze Haus zieht. Verantwortlich und grundlegend dafür waren die konkreten Ideen und Vorstellungen der Bauherrschaft, besonders der Dame des Hauses. In Zusammenarbeit mit der Innenarchitektin und den beteiligten regionalen Handwerksbetrieben ist das Konzept perfekt umgesetzt und realisiert worden. Außer Gehirnschmalz wurde von allen Seiten auch reichlich Herzblut investiert, um ein überzeugendes und stimmiges Ergebnis zu erzielen.

Verschiedene Einbaumöbel, durchdacht und handwerklich perfekt eingepasst bis hin zur sprichwörtlichen letzten Schraube, bieten nicht nur eine optimale Raumausnutzung, sondern setzen gezielt Design- oder Farbakzente. So fungieren die im Wohnbereich eingebauten



Innenarchitektin Elke Hilgert (Architekturbüro Rheinorm) war in enger Abstimmung mit der Bauherrin für die Innenraumgestaltung zuständig.



Hier macht Kochen und gemeinsames Essen am Familientisch Spaß – darüber nur der Himmel.

Ausgangsstufen zu den Terrassen zugleich als ideale und einladende Sitzgelegenheiten. Auch die anderen individuell geplanten Raumelemente legen Zeugnis ab vom persönlichen Wohnstil der Familie und fügen sich wunderbar in das Gesamtbild und das Ambiente ein.

Nach außen erzeugt die zurückhaltende, dezente Optik des L-förmigen Bauwerks sowie ein interessanter Materialmix aus Holz, Putz oder Metall genau den Effekt, der von Anfang an gewünscht war: nämlich das unspektakuläre und harmonische Einfügen in ein gewachsenes Umfeld.

Text: Jürgen Hildebrandt  
Fotos: kuhnle & knoedler  
www.rheinorm.de



# Aus SPAETT wird RHEINFORM

Sie erfinden neu: aus SPAETT Architekten werden rheinform Architekten. Wie kommt es dazu? Hier die ganze Geschichte

**Der Rhein, einer der längsten und wichtigsten Wasserstraßen Europas, sagenumworbene Lebensader und Schicksalsstrom für eine Vielzahl von Lebewesen. Zwischen dynamisch, wechselnden Landschaftsbildern finden die Menschen am Rhein passende Lebensräume: Arbeitsplätze, die sie versorgen mit breiten Möglichkeiten zur Erholung, Entfaltung und Erfüllung.**

Das Architekturbüro RHEINFORM – ehemals SPAETT Architekten – folgt dem natürlichen Beispiel des Rheins, ergänzt sogar dessen Erfolgsprinzip mit einer formalen Komponente: Es gestaltet die Lebensräume in R(h)einform: nachhaltige, dienstleistungsorientierte Architektur – mit Menschen für Menschen. Das ist der Markenkern der rheinform Architekten, dafür stehen sie mit ihrem Namen.

Der Reihe nach. Seit einem Vierteljahrhundert sind die Spaett Architekten erfolgreich im Raum Konstanz. Ihre Architektur ist bekannt (u.a. Voglhaus-Café), ihr Ruf exzellent, ihr fachliches

Know-How unumstritten. Doch steht das Architekturbüro genau wie jedes andere Unternehmen auch vor den Herausforderungen in diesen Zeiten: Konjunkturschwankungen, Fachkräftemangel, Lieferengpässe seien hier genannt. Kein Problem für erfahrene Architekten! Und genau deshalb begegnen sie mit Weitsicht und Mut bevorstehenden Aufgaben. „Wir stellen uns breiter auf, noch stärker in unseren Kerngebieten und positionieren uns als dienstleistungsorientiertes Architekturbüro einem viel größeren Markt“, so Lars Kratzheller, Gesellschafter der rheinform Architekten. Zusammen mit Gregor Disse führt er das Architekturbüro seit 2018 und teilt mit Disse die Verantwortung am Steuerruder, der bereits 2013 als geschäftsführender Gesellschafter in das Architekturbüro eingestiegen ist. Jetzt haben sie es vom Gründer Andreas Spaett ganz übernommen und bringen es weiter auf Zukunftskurs. „Natürlich fair, freundschaftlich und im Guten!“, fügt Kratzheller an, um gleich möglichen Gerüchten und Spekulationen vorzubeugen. Und Gregor Disse ergänzt:

„Andreas Spaett hat unser Büro und uns alle geprägt. Wir übernehmen seine Gesellschafter-Anteile und einen gesunden Betrieb, dies wissen wir sehr zu schätzen.“

**Gleicher Ort, gleiche Qualität, gleiche Köpfe – warum der neue Name?**

Ganz einfach: Für einen überregionalen Auftritt braucht es eine namenunabhängige Marke, welche die große Vision trägt und losgelöst ist von einzelnen Personen und Projekten vergangener Zeiten. „Große Ausschreibungen gewinnt man mit frischen Ideen und Mut zur Veränderung. Dieser Herausforderung wollen wir uns stellen!“, so Kratzheller und Disse. Sie müssen es wissen, wurde ihnen beiden doch die Architektur mit in die Wiege gelegt. Schon ihre Väter beherrschten die hohe Kunst und die „reine Form“ des Bauens.

Der neue Firmenname reinform Architekten ist eine gelungene Symbiose aus beiden kreativen Köpfen:

Neubau Einfamilienhaus in Konstanz

Bei Lars Kratzheller spielt der Rhein eine besondere Rolle: Als „Kölsche Jung“, aufgewachsen am Rheinkilometer 690 in Köln sieht er in Konstanz, Rheinkilometer 0 an der alten Rheinbrücke, eine strategisch gute Voraussetzung, eine neue Strömung in die Baubranche zu bringen.

„Form follows function“, für Gregor Disse das Grundprinzip, dem sich jede Architektur zu fügen hat. Wenn die Funktion stimmt, dann stimmt auch die Form.

Die rheinform Architekten haben viele neue Impulse für die Baubranche in petto: So nimmt das Konstanzer Architekturbüro in verschiedenen Bereichen bereits seit Jahren eine bemerkenswerte Vorreiterrolle ein.

Zum einen gelten sie als geschätzter Arbeitgeber: Der frühere Slogan „Wer zu SPAETT zur Arbeit kommen will ist bei uns richtig!“ wird so nicht mehr zu lesen sein. Was jedoch bleibt ist der Respekt bei ihren Geschäftspartnern: Das Architektenteam liefert pünktlich, verbindlich, in enger Abstimmung mit ihren Kunden und Kooperationspartnern und innerhalb des gesteckten Zeit- und Budgetrahmens. In der Branche sind diese Eigenschaften zwischenzeitlich selten geworden. Für die rheinform Architekten ist das der Maßstab.

So sind die Abläufe innerhalb des Architekturbüros effizient organisiert, jederzeit sind alle Baubeteiligten umfassend informiert. Insgesamt 15 Mitarbeitende schaffen Hand in Hand. Unterstützt vom Backoffice gestalten, planen und bauen die Architekten kleine und große Projekte für Neubau, Sanierung und Denkmalpflege. Die Innenarchitekten bieten darüber hinaus ganzheitliche Lösungen für Gastronomie, Gesundheit, Einzelhandel und Verwaltung bis hin zur Fertigung von individuellen Möbelstücken. Für die Kundschaft sei die breite Expertise der rheinform Architekten ein riesiger Mehrwert, ergänzt Lars Kratzheller: „Unsere Kunden ziehen das Know-How ab, welches sie brauchen und kommen so schnellstmöglich zum besten Ergebnis.“ Der Erfolg der rhein-



Geschäftsführer Gregor Disse und Lars Kratzheller

form Architekten ist somit IMMER eine Teamleistung.

Die Größe des Teams ist noch lange kein Erfolgsgarant. Über Jahre hinweg hat das Büro in seine Mitarbeitenden investiert und den Teamgeist gepflegt: „Jeden Morgen frühstücken wir zusammen im Büro“, sei als ein Beispiel genannt, das laut Disse dieses transparente und gemeinwohlorientierte Arbeitsklima ausmacht. Alle sind sich darüber bewusst, wie wertvoll ihr Arbeitsplatz ist an einem der schönsten Plätze am Bodensee. „Dieser Punkt ist uns bei der Personalauswahl sehr wichtig.“, so Kratzheller. „Bei uns arbeiten nur Architekten, die motiviert sind, sich persönlich verwirklichen und entfalten wollen. Dazu bieten wir unzählige Möglichkeiten.“

Ein wesentliches Kernmerkmal der rheinform Architekten ist ihr Fokus auf Kundenorientierung. „Wir bauen nicht unsere architektonischen Traumschlösser. Wir bauen, was unseren Kunden gefällt und führen das fachgerecht innerhalb des definierten Zeit- und Budgetrahmens aus.“ Für das ganze Team steht der Kundenwunsch im Zentrum der Arbeit, denn alle kennen es aus der Branche auch anders. Darum ist es den rheinform Architekten ein besonders Anliegen, mit allen Baubeteiligten jederzeit auf Augenhöhe zu sein. „Auch mal ehrlich zu sagen, was geht und was nicht geht!“ Fairness, Transparenz, Loyalität und

Vertrauen – Werte, die für Kratzheller, Disse und das ganze Team nicht verhandelbar sind. Das gilt für Projekte von Privatbauherren und Investoren genauso wie für die „öffentliche Hand“, welche Aufträge verteilt. Natürlich ginge ihnen früher mit diesem Wertekodex mancher Auftrag durch die Lappen, berichtet Kratzheller. „Dafür können wir alle besser schlafen.“ Das gesellschaftliche Bewusstsein habe sich zwischenzeitlich auch verändert und man lege mehr Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit. „Wir möchten preiswert bauen, also Projekte, die ihren Preis wert sind.“ Und Disse ergänzt: „Wir sind uns im Team darüber einig, in welcher Gesellschaft wir leben wollen – und wir rheinform Architekten sind uns unserer Verantwortung bewusst!“

**rheinform**  
Architekten

rheinform Architekten  
Kratzheller & Disse PartGmbH  
Münsterplatz 9  
78462 Konstanz  
T +49 7531 284 447 0  
F +49 7531 284 447 10  
info@rheinform.de  
www.rheinform.de

